

MITTEILUNGEN

Mitteilungen der Deutschen Exlibris-Gesellschaft e.V., gegründet 1891 • 2008 - 2





Andreas RAUB, Deutschland, 2007, C3, für
Andreas MEYER
3. Preis beim DEG-Wettbewerb

Titelseite: Hans TICHA, Deutschland, 2008, X1/3,
RINGELNATZ: *Kuddel Daddeldu*
2. Preis beim DEG-Wettbewerb

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nicht nur der Aufenthalt bei DEG-Tagungen ist jedesmal ein besonderes Erlebnis, auch nach der Rückkehr ist die Beschäftigung mit all den erworbenen Schätzen ein Vergnügen.



In meinem Fall sind es nicht nur Exlibris sondern auch Fotos, von denen wir leider nur eine Auswahl zeigen können. Aber die reflektieren die Freude und die gute Atmosphäre beim Tauschen, Feiern, Genießen und Plaudern. Die beiden farbigen Seiten im Innenteil zeugen davon.

Außerdem gibt es wieder viele Neuigkeiten: u. a. zu einer jungen, sehr begabten Künstlerin.

Viel Freude bei der Lektüre der *Mitteilungen*.

Ihr

DIE DEG-JAHRESTAGUNG IN WURZBACH UND SCHLOSS BURGK – SAME PROCEDURE AS EVERY YEAR?

Man könnte schon meinen, dass an einem in der Natur versteckten Ort wie Wurzbach das Murmeltier ewig grüßt. Rituale haben den Vorteil, dass man sich nicht neu ein- und ausrichten muss. Wie war das also mit der Wiederkehr des Gleichen?

Das vertraute Familienhotel am Rennsteig erwies sich erneut als Glücksgriff für eine Exlibristagung: preiswert, geräumig zum Schlafen, Tauschen, Tagen, Speisen, mit gutem, zuvorkommendem Service. Auch die Abläufe am Abend der Eröffnung auf Schloß Burgk sind mittlerweile bekannt: Die Ansprachen im Saal, die Ausstellungen, der deftig-rustikale Thüringer Abendimbiss, der wieder bei Regen, aber in geschützten Gewölben gereicht wurde.

Geregelt – wie immer – und zügig die Abwicklung der Jahreshauptversammlung mit den vorgesehenen Tagesordnungspunkten und den Berichten der üblichen Verdächtigen.

Tauschen, Verkaufen und Kaufen: wie gehabt!

Soweit das Gleiche – und es war gut so.

Aber es gab auch Anderes als bisher, Neues, Überraschendes, Erfreuliches, Bewegendes.

Die zeitliche Nähe der Jubiläumsveranstaltung der Graphia erklärt sicher die dieses Mal geringere Zahl der Teilnehmer, aber die waren wieder aus vielen Ländern gekommen, neue Gesichter darunter, auch unter den Künstlern. Bewegend fand ich, dass nach schwerer Krankheit Norbert HILLERBRAND die Strapazen der Reise auf sich genommen hatte, um beim Exlibrisgeschehen wieder Lebensfreude zu finden.

Ausstellungen konnten die Teilnehmer gleich zwei neue in Augenschein nehmen. Die skurrilen, phantasievollen Figuren von Kay VOIGTMANN waren als 17 *Soldaten* zur Schau gestellt. Launig liebevoll beschrieb die Kuratorin Sabine SCHEMMRICH ihre Begegnung mit VOIGTMANN bei ihrer Einführung in die Ausstellung. Sie hat auch den schönen Ausstellungskatalog ediert, der den Teilnehmern als Tagungsgabe überreicht wurde.

In seiner Eröffnungsansprache lud der Präsident der DEG, Gernot BLUM, zu seiner Ausstellung erotischer Exlibris, die für die Freunde der Fleischeslust in

Burgverliesatmosphäre ein adäquates Schlupfloch gefunden hatte. Aus über 20 000 Blättern habe er die Erotika ausgewählt. Sein neues Buch zum Sujet gab es leider nicht als Tagungsgabe, aber die Ausstellung wird auf ihrem Weg durch Deutschland manche Begehrlichkeit wecken.

Erfreulich und anders als letztes Jahr gestaltete sich die Ansprache der Vertreterin der Politik, Frau RANKE. Knapp, humorvoll und sehr persönlich begrüßte sie die Exlibristen.

Besser als im letzten Jahr war auch die Transportfrage für die Teilnehmer gelöst, so dass es keine Wartezeiten und für die Fußkranken keine beschwerlichen Aufstiege gab.

Schön für die Teilnehmer und vor allem für deren Begleiterinnen und Begleiter waren auch die gegenüber dem letzten Jahr neu ins Programm aufgenommenen Angebote:

Das Orgelkonzert auf der Silbermannorgel, das Herr FEIG gekonnt einführte und vortrug, war nach dem Gaumen- ein Ohrenschmaus im stilvollen Ambiente und unter den Augen des barbusigen Barockengels. Die geplante Rennsteigwanderung fiel leider dem Wetter zum Opfer, so dass niemand beweisen musste, dass 15 km Wandern nicht schwerer fallen als 15 km Tauschen. Die Tagesfahrt am Samstag nach Rudolstadt, Schloss Heidecksburg und Großkochberg war ein voller Erfolg, wenn man den begeisterten Berichten der Beteiligten glauben darf. (Wünschenswert im Sinne der Veranstalter wären künftig allerdings klare Zusagen der Teilnehmer, um das Bestellen, Abbestellen und Wiederbestellen von Bussen und Stornierungskosten zu ersparen.)

Die von etwa einem Drittel der Teilnehmer besuchte Jahreshauptversammlung brachte weitgehend vertraute Ergebnisse: Das Archiv wird weiter ausgebaut, die bunten *Mitteilungen* wurden gut aufgenommen, das Jahrbuch 2008 wurde an die anwesenden Mitglieder ausgeteilt, die Mitgliederzahl blieb trotz Todesfällen und Austritten konstant, die Finanzen sind ausgeglichen. Neu war die Idee eines Künstlerwettbewerbs zum Thema *Das buchgerechte Exlibris*. Der Tagungsort für 2009 ist Wiesbaden. Zusätzlich fand dieses Jahr die Neuwahl des Vorstandes statt. Aber auch hier blieb fast alles beim Alten. Nachdem die Alterspräsidentin, Hildegard PUNGS, charmant mit Hilfe eines Spickzettels die Wiederwahl des Präsidenten, Gernot BLUM, durchgeführt hatte, wurden bis auf den Archivar alle anderen Vorstandsmitglieder (Birgit GÖBEL-STIEGLER, Klaus THOMS, Claus WITTAL und Heinz DECKER) wiedergewählt. An die Stelle des bisherigen Archivars, Helge LARSEN, der nicht wieder antrat und dem für seine Arbeit gedankt wurde, trat Joachim SCHLOSSER, der sich bereits durch das Montieren von Tausenden Exlibris um das Archiv verdient gemacht hat.

Der Abschlussabend verlief wie immer in fröhlicher Atmosphäre, dem schmackhaften Büffet wurde überreichlich zugesprochen. Die Ansprachen blieben kurz; bei der Bekanntgabe der Wettbewerbspreisträger hörte man endlich einmal auch neue Namen (FLEISCHMANN, TICHA, GROPP als Künstler und Frau LATTERMANN, Frau SPARKE und Herr BRONZEL als Eigner). Herzig wie der neue alte Präsident die Preisträgerin des ersten Preises für Eigner herzte. Sollte mit der neuen Vorstandschaft auch ein neuer Stil eingekehrt sein? Als Schmankerl gab es eine Tombola, bei der alle Lose gewannen.

Zu danken ist am Schluss der Direktorin von Schloß Burgk, Ina SCHEFFLER, der Ausrichterin der Tagung, Sabine SCHEMMRICH und ihren Helferinnen, Kristin MEYER und Elfie OPEL. Das Exlibrischloss mit seinen Wachsoldaten ist eine „feste Burg“. Sie bewahren dort Bewährtes, laden zu Festen, wie sie sich zieren, fördern Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus und sorgen stilvoll und mit Phantasie mit dafür, dass dem Exlibris eine Zukunft bleibt.

Heinz DECKER



Katja LANGER, Deutschland, 2006, Exlibris für Karl-Friedrich KRÖGER



Falk GEISSLER, Deutschland, P.F. 2008, C2



Olaf GROPP, Deutschland, 2007, C3/C5, PF 2008
1. Preis Gelegenheitsgraphik



Werner PFEILER, Österreich, 2007, C1

Ergebnisse des Eigner/Künstler-Wettbewerbs Wurzbach 2008

Zum Künstler/Eigner-Wettbewerb 2008 in Wurzbach lagen 49 gültige Stimmzettel vor.

1. Preis: Rolf FLEISCHMANN mit einem Exlibris für Reglinde LATTERMANN (eingereicht vom Künstler) – Abb. in *Mitteilungen* 1/08, letzte Seite.
2. Preis: Hans TICHÄ mit einem Exlibris für Heidi SPARKE (eingereicht von der Eignerin), Abb. Titelseite
3. Preis: Andreas RAUB mit einem Exlibris für Andreas MEYER (eingereicht vom Eigner), Abb. S. 30

Gelegenheitsgraphik:

1. Preis: Olaf GROPP (P.F. 2008), Abb. S. 32



DEUTSCHE EXLIBRIS-GESELLSCHAFT E.V. JAHRESABSCHLUSS 2007

Einnahmen 1.1.-31.12.2007

Mitgliedsbeiträge	25.797,70 €	
Spenden	101,40 €	
Festgeldzinsen	684,32 €	
Tagungseinnahmen in 2007	13.380,00 €	
Publikationsverkäufe	<u>2.134,75 €</u>	42.098,17 €

Vermögen am 1.1.2007

<u>Anlagevermögen</u>	
Vitrine, Wert 1.1.2007	1,00 €
<u>Geldvermögen</u>	
Kasse Schatzmeister	918,93 €
Postbank-Girokonto	3.066,98 €
Postbank-Festgeld	<u>22.000,00 €</u>
Gesamt	25.986,91 €

Ausgaben 1.1.-31.12.2007

Kosten für Jahrbuch 2007	13.013,72 €	
Kosten für Mitteilungen	9152,68 €	
Kosten für Publikationen	1.209,10 €	
Bankgebühren	96,32 €	
Werbekosten Internet	159,90 €	
Geschenke	45,00 €	
Aufmerksamkeiten	12,50 €	
Reisekosten Vorstand ges.	482,23 €	
Ausgaben für Tagung 2007	13.372,35 €	
Archivkosten	2.709,74 €	
Abschreibung GwG	98,10 €	
Portokosten	978,42 €	
Telefonkosten/FAX	559,27 €	
Bürobedarf	356,95 €	
Buchhaltungskosten	557,63 €	<u>42.803,91 €</u>

Vermögen am 31.12.2007

<u>Anlagevermögen</u>	
Vitrine, Wert 31.12.2007	1,00 €
<u>Geldvermögen</u>	
Kasse Schatzmeister	32,03 €
Vorlage Schatzmeister	- 250,00 €
Postbank-Girokonto	2.813,82 €
Postbank-Festgeld	22.684,32 €
Gesamt	<u>25.281,17 €</u>

Vermögensminderung 2007

-705,74 €

Verlust 2007

705,74 €

Handwritten signatures: M. Leuill, G. Rupp



FLÄMISCHE GEBURTSTAGSFEIER IN SINT NIKLAAS

Mehr als drei Hektar muss man überqueren, um zu dem neogotischen Stadhuis auf Belgiens größtem Marktplatz zu gelangen. Dort hatten sich die aus vielen Ländern der Welt angereisten Teilnehmer versammelt, um mit den belgischen Freunden den 50. Geburtstag der *Graphia* zu begehen. Die Aristokraten auf den im großen Saal hoch über den versammelten Gästen aufgehängten Gemälden wissen um die Bedeutung von Tradition und Geschichte, lächeln vielleicht über fünfzig Jahre; aber auch eine halbes Jahrhundert belgischer Sammeltradition hat Grund sich feiern zu lassen, und die belgische Exlibristradition begann mit den Symbolisten KHNOPFF und ROPS, mit RASSENFOSSE und RELS ja schon früher.

Die Aristokraten an den Wänden lauschten den Klängen der Violine und des Klaviers, die die Reden einleiteten und abschlossen, und – anders als der Chronist – waren sie sicher auch in der Lage, den flämischen Ansprachen

mehr zu entnehmen, als die einzelnen Wörter und Namen, die viele des Flämischen nicht mächtige Anwesende aus den Reden herauspickten. Oh, wir Großgläubigen, die wir glauben, mit Deutsch und Englisch locker durch die Welt zu kommen! Die Musik, die ausgestellten Bilder und der anschließend gereichte Wein verhinderten, dass wir in die tiefe Depression des Selbstzweifels an unserem Weltverstehen verfielen.

Beim Tauschen, das die meiste Zeit dieses Treffens ausfüllte, gab es dann trotz der Multilingualität, die auch hier vorherrschte, keine Kommunikationsprobleme, höchstens irritierte die Tatsache, dass man mit manchen Sammlern nicht tauschen konnte, weil sie nur Blätter bestimmter Künstler oder nur Künstler ihrer Nationalität haben wollten. Tauschen ist eben trotz aller Globalisierung immer noch ein höchst individuelles Geschäft und selbst gestandene Sammler können unter dem missbilligenden Blick eines Tauschpartners oder einer Tauschpartnerin auf ihre „Schätze“ zusammensucken.

Die Ausstellungseröffnung im Exlibrismuseum und das Abschlussdiner waren weitere Programmpunkte des Treffens. Belgien und die Türkei (repräsentiert durch die Professoren BAYENS und PEKTAS) sind führend in der experimentellen Weiterführung der Exlibrisgrafik vor allem mit der Unterstützung durch den Computer. Die Vielfalt dieser neuen Richtung ist groß, und die Qualität der vorgelegten Arbeiten hat sich – wie man an den bisherigen Wettbewerben und Ausstellungen sehen kann – verbessert. Man wird sehen, ob auch beim Tauschen die immer noch spürbare Reserviertheit mancher Sammler abgebaut wird.

Kulinarischer Höhepunkt – darin waren alle Teilnehmer einig – war das Abschlussdiner im Tagungshotel SERWIR am Samstagabend. Keine Buffet, kein Gedränge! Zügig wurden an den Tischen vier köstlich zubereitete Gänge serviert, dazu gab es Wein im Überfluss. Weltklasse!

Die Gratulationsansprachen der Präsidenten der DEG und der ÖEG, Gernot BLUM und Heinrich SCHEFFER, waren kurz, herzlich und für mich, da sie Deutsch sprachen, durchweg verständlich.

Wir danken den belgischen Freunden für ein gut organisiertes Treffen und wünschen der *Graphia*, dass sie 2058 die nächste Geburtstagsfeier ebenso gelungen durchführt.

Heinz DECKER



DIE EXLIBRIS FÜR DEN NÜRNBERGER ARZT CHRISTOPH JACOB TREW

In der Zeitschrift *Aus dem Antiquariat* Nr. 11/1995, steht ein Beitrag von Hans-Otto KEUNECKE über *Die Bibliothek des Nürnberger Arztes Christoph Jacob TREW (1695–1769)*.

Dieser Artikel informiert über den Aufbau der Bibliothek in der Universitätsstadt Aldorf und über die Umsiedlung der Bibliothek TREW nach Erlangen.

Graf zu LEINIGEN-WESTERBURG erwähnt 1901 in seinem Standardwerk *Deutsche und österreichische Bibliothekszeichen* Exlibris, wobei er schon die heutige Schreibweise TREU verwendet und schreibt: „Dr. Christoph Jakob TREU, Anatom, Leibarzt, Nürnberg, c. 1790, 9 verschiedene Exlibris, davon 8 größere und 7 Darstellungs- nebst 3 Strichvarietäten“ (S. 77).

An anderer Stelle ergänzt er: „Die 9 verschiedenen Exlibris des Professors... TREU, mit Wappen der kaiserlichen Leopoldinischen Akademie, Füllhörnern und die Treue-Namensanspielung versinnbildlichenden Hunde.“ (S. 272)

Die Künstler der Exlibris sind unbekannt. Selbst die Kennerin alter Exlibris Elke SCHUTT-KEHM konnte in Ihrem Buch *Das Exlibris* (HARENBERG 600) im



Norbert SALZWEDEL, Deutschland, 2007, C2



Unbekannter Künstler, Deutschland, für Christoph Jacob TREW, 18. Jh.



Rolf FLEISCHMANN, Deutschland, 2008, C2



K. F. STOCK, Österreich

Abschnitt Heraldik bei den Nr. 63 und 68 die Künstler nicht nachweisen. In dem Beitrag von Hans-Otto KEUNECKE sind auch zwei Exlibris abgebildet (S. 411 und 412): Das eine ist ein Familienwappen mit einem Füllhorn und dem Wappen der Leopoldinischen Akademie sowie dem Hund als dem Symbol der Treue. Dagegen ist das Exlibris (Abb. 68) in dem Beitrag von KEUNECKE nicht erwähnt.

Das Porträt von C. J. TREW ist ein Kupferstich von Johann Jakob HAID (1704–1767), der es 1750 für das Buch *Planta selecta* in Kupfer gestochen hat. Ein anderer Künstler, der für TREW arbeitete, war Johann Christoph KELLER (1737–1795), der die naturwissenschaftlichen Bücher illustrierte, darunter die *Plantae rariores* (THIEME/BECKER, Band 20, S. 108.)

Über die Geschichte der Bibliothek TREW ist weitere Literatur erschienen, wie z.B. von E. SCHMIDT-HERRLING *Die Bibliothek des Arztes Christof Jakob TREW*, in: G. WERNER und E. SCHMIDT-HERRLING: *Die Bibliotheken der Universität Altdorf. Leipzig 1937*. In diesem Beitrag werden auch die Bücherzeichen erwähnt (S.116): „Die Bücherzeichen der TREW'schen Bibliothek, deren Zeichner und Stecher ungenannt blieben, besitzen zwar nicht den hohen künstlerischen Wert wie *Insignia Besleriana* oder das größere BAIER'sche Exlibris, aber sie erfüllen in durchaus ansprechender Weise den Zweck schmückender Wirkung“.

Leider wurden bis heute die Künstler der Exlibris dieser Bibliothek TREW nicht ermittelt. Horst GEBAUER



DER ARCHIVAR DES EXLIBRISGOTTES

Hätten Sie gedacht, dass ein Anachronismus wie das Exlibris einmal weltweite Verbreitung findet und Tausende von Künstlern, Laien, Buchfreunden auf allen Kontinenten Buchzeichen gefertigt haben und – wie auch immer obsolet der eigentliche Zweck der Sache heute ist – immer weiter fertigen? Der Experte, der dies anhand seiner Datenbanken ad oculos demonstrieren könnte, der Grazer Hofrat Dr. Karl STOCK, scheitert mit seinem Bemühen um öffentliche Zugänglichkeit an der schieren Quantität der mit Exlibris befassten Namen.

In „Musterseiten eines Werkes, das nie erscheinen wird“ zeigt er am Buchstaben A, wie ein Weltrepertorium der Exlibriskünstler aussehen könnte: 80 Seiten mit Namen von Exlibrisfertigern mit Lebensdaten und Literaturangaben nur für den Buchstaben A. Karl STOCK weiß, dass die 42000 Datensätze zu den 20000 Künstlern, die er zusammengestellt hat, nicht bezahlbar publiziert werden können. Für Computerbenutzer bietet er eine CD mit Anleitungsbroschüre für 220 € an.

Es ist eine Ironie der elektronischen Entwicklung, die dem Benutzer elektronischer Medien Daten in jedem Umfang kostenlos zur Verfügung stellt (Google, Wikipedia etc.), dass man das Lebenswerk eines unermüden Forschers zwar gern besitzen würde, aber bitteschön geschenkt.

Karl STOCK trägt es mit seinem trockenen Humor, aber man kann nicht erwarten, dass er die Früchte seines immensen Fleißes um Gotteslohn zugänglich macht, wenn selbst Größen der Exlibriszene ihre Dubletten bei Ebay verschern.

Auch ein Archivar des Exlibrisgottes braucht gelegentlich einen anderen Blickpunkt als den Datensatz am Bildschirm, muss seine Augen sich an einem grünen Wald oder einer ansehnlichen Architektur erfreuen lassen. Und so findet Karl STOCK Trost in seinem eigenen kreativen Umgang mit Exlibris. Auch mir war neu, dass STOCK, der seit 1957 Exlibris als Linolschnitte – inzwischen auch

als Monotypien – herstellt, mittlerweile für sich und Freunde mehr als 80 Buchzeichen geschaffen hat. Anlässlich seines 70. Geburtstags hat die Steiermärkische Landesbibliothek 2007 eine Ausstellung der Blätter durchgeführt und ein illustriertes Verzeichnis dazu vorgelegt².

Der künstlerische Autodidakt STOCK bekennt sich zum traditionalistischen Buchzeichen. Die Beschränkung auf markante topographische oder symbolische Bildinhalte, die Reduktion der Bildsprache auf Wesentliches und der klare Aufbau des Blattes mit lesbarer Identifikation des Eigners lassen Blätter entstehen, die dem Buchzeichen im klassischen Sinn entsprechen und den vergleichbaren Blättern bekannter Holz- oder Linolschneider keinesfalls nachstehen. Für einen, der seine Kunst nicht an der Akademie gelernt hat, ist diese Entscheidung weise, enthebt sie ihn doch der Aufgabe, komplexe Zeichenversuche zu unternehmen, die auch bei „studierten“ Künstlern nicht immer gelingen. Lust am Fabulieren, die manche in ihrem Klischee vom Archivar und Bibliothekar nicht vermuten, findet sich in jüngeren Autotypien und Farblinolschnitten. Der Exlibrisgott wird sein Wohlgefallen daran haben.

Heinz DECKER

Anmerkungen:

1. Karl F. STOCK: *Weltrepertorium der Exlibriskünstler. Musterseiten eines Werkes, das nie erscheinen wird*. Publication on Demand, Graz 2008
2. Karl F. STOCK: *Exlibris 1960–2006 Illustriertes Verzeichnis zur Ausstellung in der Steiermärkischen Landesbibliothek*, Steiermärkische Landesbibliothek Graz 2007



Künstlersteckbrief Sofya VORONTSOVA

Sofya VORONTSOVA wurde am 4. Juli 1984 in Togliatti (Toljatti), Gebiet Samara, Russland geboren. 1996–2000 Studium an der staatlichen Kunstschule Nr. 1 in Togliatti bei Professor V. G. KRUGLAKOV. Abschlusszeugnis mit Auszeichnung. 2000 Teilnahme an den Meisterklassen an der schöpferischen Sommerschule für Künstler und Musikanten. Gebietswettbewerb *Architektonische Phantasien der Jugend*: prämiert mit dem dritten Platz und einem Diplom. Russisches Kunstfestival der jungen Künstler „Schigulipaletta-2002“: Auszeichnung der vorgelegten Arbeiten mit einer Ehrenurkunde. (2002)

Von 2001–2002 achtmonatiger Vorbereitungskurs an der Moskauer Staatlichen Universität für Druckwesen. Danach Studium an der Moskauer Staatlichen Universität Fachrichtung Graphik. 2002–2007 Teilnahme an Ausstellungen im Museum des Buches: Studentenfotographie, Demonstration der Illustrationen in der Gravurtechnik; im *Haus des Künstlers*: Ausstellungen von Buchillustrationen. Teilnahme an der Ausstellung *Um Majakovskij herum* und am Hochschulkalligraphiewettbewerb *Zapf Games*. Zurzeit: Meisterstudium an der Hochschule für bildende Künste Dresden, Fachrichtung Malerei /Graphik, Professorin HOPFE.

2007 Auszeichnung mit einem Diplom für die aktive Teilnahme an der Exlibrisausstellung der MSUD-Studenten im Moskauer Exlibris Museum. Teilnahme an der Ausstellung der Studenten der Kunstuniversitäten von Moskau *Pinsel als Waffe* in der *Galerie des modernen Meisterwerkes* und an der Ausstellung der Buchillustration im *Haus des Künstlers* mit dem Diplomprojekt.



Ernst WARGALLA, Deutschland, 2008, C3/C5



Sofya VORONTSOVA



Sofya VORONTSOVA, Russland, 2008, X6



Sofya VORONTSOVA, Russland, 2007, X6



Sofya VORONTSOVA, Russland, 2007, X6

Gestaltung des Buches von J.B. MOLIÈRE *Der Bürger als Edelmann* mit Illustrationen in Gravurtechnik. Teilnahme an der Ausstellung der Kunstprofessoren und ihrer Studierenden der Moskauer Kunsthochschulen. Studium der italienischen, danach der deutschen Sprache.

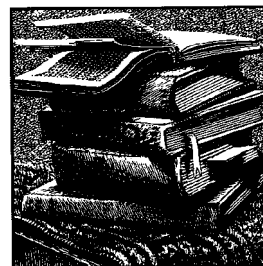
Die malerischen und graphischen Werke befinden sich in privaten Sammlungen in Deutschland, Grossbritannien, Italien, Griechenland, Makedonien, Polen.

Zehn Exlibris sind ins Archiv des Moskauer Exlibrismuseums und die internationale Union der Bibliophilen aufgenommen worden.

Opusliste

Exlibris von Sofya Vorontsova

No	Eigner	Technik	Jahr	Größe
1	Exlibris N. MARTINOVA	X3	2006	80x55
2	Exlibris V. V. KORTOVICH	X3	2006	70x130
3	(aus Noten von A. VORONTSOV	X3	2006	100x2,4
4	Exlibris Mario de FILIPPIS	X3	2006	140x123
5	(Exlibris Nikiti MALKOVA)	X6	2006	130x128
6	Exlibris V. V. KORTOWICH	X3	2006	87x125
7	Exlibris Ghennadij KISELEV	X6	2006	135x14
8	In memoria Giorgio de CHIRICO	X6	2006	140x68
9	Exlibris G. VEKSHIN	X6	2006	98x145
10	Exlibris Druckerei August BORG	X6	2007	120x75
11	Exlibris H. LEHMANN, Antiquariat ZINNOBER	X6	2007	130x75
12	Exlibris Vladislav BUNIN	X6	2007	130x92
13	(aus Büchern von Viktor BONDARENKO)	X6	2007	110x90
14	Exlibris Janina+Adam BATKO	X6	2007	125x43
15	Exlibris W. E. BUTLER	X6	2007	142x62
16	Exlibris Lubov GISATOVA	X6	2007	105x80
17	Exlibris Dr. G. BLUM	X6	2008	83x148
18	Exlibris Armin NASSEUR (Antiquariat)	X6	2008	40x56



LITERATUR

Bücher

Erfurter Exlibris

Buchstiftungen aller Art bereichern seit jeher die Bibliotheksbestände in Erfurt. Die wohl berühmteste Buchspende erhielt Erfurt im Jahr 1417 durch Amplonius RATING DE BERKA (1363–1435), der als Student, Arzt und später als Universitätsrektor die bedeutendste Zeit seines Lebens in Erfurt zubrachte; er vermachte seine einzigartige Handschriftensammlung als Stiftung der Stadt. Sie genießt als *Bibliotheca Amploniana* noch heute Weltruf und lenkt so den Blick der Forscher hierher. Weitere berühmte und weniger berühmte Buchliebhaber hinterließen ihre kompletten Buchsammlungen (oder Teile davon) der Stadt. Erinnerung sei hier an den Reichsgrafen BOINEBURG, der am

30.6.1716 seine 10.000 Bände umfassende Buchsammlung, eine der bekanntesten Privatbibliotheken jener Epoche, der Universität vermachte, oder an den letzten Erfurter Statthalter Freiherr von DALBERG, welcher ebenfalls seine Buchsammlung der Stadt hinterließ. Gelehrte, Wissenschaftler und erfolgreiche Unternehmer folgten diesen Vorbildern und vermachten als Mäzene in den nachfolgenden Jahrhunderten ihre Buchbestände der Kommune. Der 1927 verstorbene Prof. Dr. KRAUTH zählte zu diesen freigebigen Akademikern. Nicht unerwähnt bleiben soll die Erfurterin und Grande Dame der deutschen Orientalistik, Professor Dr. Annemarie SCHIMMEL (1922–2005) deren mit Exlibris versehene Bibliothek seit einiger Zeit die Bestände der Erfurter Universität bereichern.

Heute erinnern an jene Bücherspender und ihre Buchsammlungen meist nur noch deren eingeklebte Bucheignerzeichen. Entstanden sind diese besitzanzeigenden Eigentumsvermerke im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts, als Bücher, zumeist aufwendig gefertigte Handschriften, wahrhaft fürstliche Kostbarkeiten darstellten. Die heute noch zu sehenden „Kettenbücher“ weisen darauf hin, dass man damals Bücher sogar ankettete, um sie vor Verlust zu schützen.

Mit der Erfindung Johann GUTENBERGs, dem Druck mit beweglichen Lettern, begann ab 1450 ein neues Zeitalter. Bücher waren nun im stetig verbesserten Druckverfahren schnell, preiswert sowie in größeren Auflagen herzustellen. Das veränderte nicht nur die Gelehrtenwelt, sondern Bücher wurden nach und nach breites Allgemeingut. Um die Bücher als Privateigentum zu markieren, entstand parallel zum gedruckten Buch das Exlibris. Neben solchen Bucheignerzeichen gab es natürlich auch andere Möglichkeiten, den eigenen Buchbesitz zu kennzeichnen: so etwa durch handschriftliche Vermerke, Nummerierungen oder Stempel. Letztere stellen in gewisser Weise eine Billigvariante zum eigentlichen Exlibris dar. Unter Sammlern sehr umstritten, hat sich das Stempalexlibris jedoch über die Zeiten hinweg bis heute erhalten.

Über vierhundert Jahre Geschichte des Exlibris ermöglichen uns Einblicke in soziale und kulturgeschichtliche Bereiche der Vergangenheit. Prunkvolle Adels- und Klosterbuchzeichen wechseln sich ab mit bürgerlichen berufsanzeigenden oder numismatischen Exlibris. Ein besonders aufwendig gestaltetes Supraexlibris zierte bis heute die kostbaren Bände der Boineburgschen Bibliothek. – Große Persönlichkeiten wie Albrecht DÜRER, Willibald PIRCKHEIMER, Johann Wolfgang GOETHE und Max LIEBERMANN haben sich mit diesem besonderen Metier auseinandergesetzt.

Das moderne Exlibris hat seine eigentliche Funktion der Provenienzanzeige seit der 19./20. Jahrhundertwende teilweise eingebüßt, wie schon Walter von ZUR WESTEN bedauernd in seinem Fachbuch feststellt. Von der Bindung an das Buch hatte sich das Bucheignerzeichen als eigene graphische Kunstgattung gelöst und gleichsam verselbständigt. Nach einigen Jahrzehnten der Resignation erlebt das Exlibris als Kunstwerk aber heute wieder eine Renaissance, und diese Form der Kleingraphik wird lebhaft getauscht und gesammelt.

Dem Titel unserer kleinen Sammlung – *Erfurter Exlibris* – kommt eine doppelte Bedeutung zu: Zum einen steht der Begriff *Erfurter Exlibris* für Bucheignerzeichen mit städtebaulich-historischen Inhalten, die einen direkten Bezug zur Stadt selbst haben. Dazu gehören z. B. Architekturexlibris mit Darstellungen markanter Baulichkeiten wie etwa des Ensembles von Mariendom und Sankt Severi-Kirche. Zum anderen bezeichnet der Begriff die Eigentümer der Buchzeichen, in der Regel Erfurter Bürger. Natürlich sind die Exlibrisegner



Künstler unbekannt



Künstler unbekannt, o. J., 7 cm x 12 cm
Mitglied der gleichnamigen Adelsfamilie, der Grafen und Freiherrn von KELLER.

Einer der letzten Zeitzeugen, der das in Stedten bei Erfurt gelegene Familienschloss in seinen Jugendjahren bewohnte. Das barocke Kleinod in dem u. a. GOETHE und WIELAND zu Gast waren, wurde im Zuge der sozialistischen Bodenreform 1946-1948 abgerissen. Verfügt über eine best-sortierte Bibliothek zur Familiengeschichte und schrieb darüber.



E. TACKE, Berlin, Buchdruck, 1986, 7 x 10 cm



Alfred HANF (1890–1974), Deutschland, o. J.,
Holzschnitt, 7,5 cm x 11,4 cm.

nicht immer von Haus aus gebürtige Erfurter. So finden sich neben dem Grafen BOINEBURG, der in seiner Funktion als Statthalter gewissermaßen nach Erfurt dienstlich versetzt wurde, noch andere Persönlichkeiten, die entweder beruflich, familiär oder kulturell mit der Stadt in Kontakt kamen, hier ansässig wurden oder für einen gewissen Abschnitt ihrer Lebenszeit in Erfurt verweilten. So stammt Friedrich Karl, Freiherr von KELLER aus dem schlesischen Liegnitz, Wilhelm RICHTER war ein gebürtiger Altösterreicher, und Dr. Jürgen ULONSKA erblickte im fernen Wismar das Licht der Welt. Ihnen und vielen anderen Exlibrisinhabern ist es gemeinsam, dass die Stadt Erfurt für sie zu einer zweiten Heimat wurde.

Was die Künstler betrifft, die in Erfurt Exlibris gestalteten, so sind zunächst Jürgen ELLENBERG, Alfred HANF und Alfred Traugott MÖRSTEDT zu nennen; letzterer stellte 1979 einige von ihm gestaltete Exlibris in Berlin aus. – Das Schaffen der Gegenwart wird im Wesentlichen durch drei Namen vertreten: Rudolf FRANKE (1925–2002), selbst Künstler und Hochschullehrer sowie akribischer Kunstsammler, schuf vor allem in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts eine beachtliche Anzahl von Exlibris. Diese widmete er, wie sich seine Witwe erinnert, Freunden, Kollegen und Schülern der Pädagogischen Hochschule Erfurt, wo er selbst unterrichtete. Er verwendete verschiedene Drucktechniken für seine graphischen Blätter und verstand es, damit moderne Akzente zu setzen. – Als einer der produktivsten Gestalter von Bucheignerzeichen darf Wilhelm RICHTER (1916–1996) genannt werden, dessen hinterlassenes Werkverzeichnis allein 400 Nummern aufführt. Der noch in der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn Geborene fand nach Jahren der Kriegsgefangenschaft 1950 in Mitteldeutschland seine zweite Heimstatt, und die Bezirkshauptstadt Erfurt wurde von da an, für fast fünfzig Jahre, zu seinem Lebensmittelpunkt. Ebenfalls an der Pädagogischen Hochschule Erfurt tätig, schuf er vor allem für Kollegen und Mitarbeiter zahlreiche Bucheignerzeichen, so dass sich in seinem Werk gewissermaßen das damalige Lehrerkollegium wiederfindet. Die außerordentliche Bandbreite seiner Motivauswahl ist immer wieder aufs Neue erstaunlich: Fabelwesen, Märchengestalten, russische Motive, Gebäude, kreative Eigenschöpfungen wie die Kakteenfrau und immer wieder Tiere, große und kleine, füllen seine Bucheignerzeichen und verleihen diesen ihre besondere Aussagekraft. Als Medium benutzte er das DDR-Linoleum, und dem Hoch- oder Linoldruck blieb er zeitlebens treu. – Der Dritte im Bunde der großen Erfurter Exlibrisgrafiker ist Olaf GROPP (*1943), dessen Oeuvre neben zahlreichen Graphiken mittlerweile an die zweihundert Bucheignerzeichen aufweist. Seine Spezialität ist der Tiefdruck, und dabei besonders die Radierung, gepaart mit der Aquatintatechnik. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, Ehrungen und Preise sind ein Indiz dafür, dass seine meist mythologisch-erotisch geprägten Arbeiten großen Anklang finden. Hintersinnig, augenzwinkernd hält der schalkhafte Graphiker den Mitmenschen mit seinen kleinen Kunstwerken einen Spiegel vors Gesicht.

In unserer Edition sind den Abbildungen der einzelnen Exlibris jeweils Angaben über deren Größe (Breite und Höhe) beigefügt. Es folgt eine persönliche Vorstellung der Exlibris-Eigner mit Datenangaben zu ihrer Person und ihrem Schaffen. Soweit es möglich war, zeigt die letzte Zeile den Exlibris-Künstler bzw. dessen Werksverzeichnis an.

Hans-Peter BRACHMANSKI

Hans-Peter BRACHMANSKI: *Erfurter Exlibris*, Erfurt: Blick-Verlag, 2008, farbiger Hartpappeinband, 68 Seiten Inhalt plus Vorsatz. Limitierte handgefertigte Liebhaberauflage von 150 Exemplaren. Preis: 14,90 Euro im Buchhandel, 10 Euro im herausgebenden Verlag.

Opusliste Olaf GROPP, Erfurt. – Das Werk von 1985–2007; verfasst von Friedrich WEINREICH. 44 Seiten, Broschur. Alle 160 Exlibris sind farbig reproduziert. Verzeichnis der Eigner, Themen, Techniken und Maße. – Bezug bei O. GROPP.



Gernot Blum: Die Kunst des erotischen Exlibris (Nachtrag):

Zweite verbesserte und erweiterte Auflage (Erstauflage 1986), 300 Seiten, 53 Seiten einführender Text, 262 Abbildungen in Originalgröße darunter 18 farbige Abbildungen, gebunden in Fadenheftung, Hardcover, Größe 24 x 17 cm. Auflage 500 nummerierte und vom Autor signierte Exemplare
Preis 58,00 € (zuzügl. Porto- Versandkosten, z.B. in Deutschland 5,00 €)
Bestellung nur beim Autor:
Dr. Gernot BLUM, Bockmühlstr. 31, D-41199 Mönchengladbach
Tel.: 02166/605581, Fax 02166/25 59 42; Mail.: info@exlibris-blum.de



Het exlibris in Nederland 1985–2008

Zusammengestellt von P.A. BURGGRAAF und J. van WATERSCHOOT, Gemert 2008. 96 Seiten, ISBN 978-90-812779-1-4
Das schön gestaltete Buch mit festem Einband zeigt gut reproduzierte, z.T. farbige Exlibris von 44 Künstlern



Katalog

Die Versuchung des heiligen Antonius

Heilige sind selten, nicht aber auf Exlibris. Und keiner ist wohl häufiger dargestellt worden als der von Versuchungen geplagte heilige Antonius (geb. 251). Versuchung meint als theologisches Prinzip das Verführen des Menschen zu Sünde und Ungehorsam gegenüber Gott und zugleich die Möglichkeit der Bewahrung und Stärkung des Glaubens durch Überwindung der Anfechtung.

Künstler haben seit dem 15. Jahrhundert diesen von Dämonen und Anfeindungen, von Gewalt und Sinnenkitzel gequälten Heiligen über Jahrhunderte hinweg mit großem Einfallsreichtum dargestellt. Davon zeugte eine Ausstellung in Hamburg mit einem sehr informativen, hervorragend illustrierten Katalog.

Der heiligmäßige Lebenswandel und die Bedeutung als Beschützer gegen Krankheiten begründen den hohen Stellenwert des verehrten Heiligen in der religiösen Praxis des Mittelalters.

Mit Hieronymus BOSCH hat sich die Versuchungsproblematik aus dem theologischen in den künstlerischen Bereich verlagert. Phantastische Szenerien, Dämonen (die nach antikem Glauben für alles Negative und Gefährliche, für Krankheit, Tod und Krieg verantwortlich waren und in unterschiedlicher Gestalt auftraten) und Gewalt sind vorherrschende Darstellungsinhalte.

Im 19. Jahrhundert – vor allem seit dem Roman von FLAUBERT (1874) – dominiert das Erotische als Versuchung. Wie auch heute auf vielen Exlibris.

In der Mitte des 20. Jahrhunderts werden, so bei Otto DIX und Salvador DALÍ, peinigende Monster, die Versuchung durch Frauen und die Kreuzsymbolik vereinigt. Mit Max ERNST wird ein abschließender Höhepunkt der Antonius-Gestaltung erreicht: Der Heilige erscheint unrettbar in den Klauen einer zerrissenen Welt.

Dieses Thema macht es auch uns möglich, die *Versuchung als eine Grundbedingung des menschlichen Daseins* zu sehen. Diese Versuchungen treten auf, wo immer es um moralische, rechtliche oder individuell grundierte Wider-



Gernot BLUM und Frank-Ivo VAN DAMME präsentieren das Buch *Die Kunst des erotischen Exlibris*
Foto: Joke van den BRANDT



Oleg DERGATSCHOV, Ukraine, 1999, C2/2,
Versuchung des Heiligen Antonius



Rik WILLEMAERS, Belgien



Die Sieger des Exlibriswettbewerbes v. li.: Olaf GROPP, Rolf FLEISCHMANN, Reglinda LATTERMANN, Heidi SPARKE und Andreas RAUB



Jurij JAKOVENKO, Ukraine



Herbert SCHWARZ und Werner GREBE



Rudolf RIESS

Foto: Joachim SCHLOSSER



Marius LIUGAILA, Litauen



Claus WITTAL, Moira de LAVENU und Gordon P. SMITH

Foto: Klaus SPERLING

Evelyn DÜNSTL-WALTER, Inge NECHWATAL und Hildegard PUNGS



Joachim SCHLOSSER, unser neuer Archivar



Foto: Klaus SPERLING

Peter KOCÁK, Slowakei



Heidi THOMS, Kay VOIGTMANN und Marietta HAGEDORN

Die fleißigen Helferinnen aus Burgk: Kristin MEYER und Elfie OPEL



Dante FARANGESI, Italien



Patricia NIK-DAD, Frankreich



Foto: Frank-Ivo van DAMME

Frank-Ivo van DAMME, Belgien
und Vladimir BOGDANOV,
Tschechische Republik

Impressionen aus Wurzbach 2008



Wout und Miets MEULEMANS, Lies van VLIJMEN, Milan HUMPLIK, Cor van VLIJMEN

Fotos, wenn nicht anders vermerkt: Klaus THOMS



Foto: Joke van den BRANDT



Norbert SALZWEDEL



Marius LIUGAILA, Litauen, 1999, C3/C4/C7,
Versuchung des Heiligen Antonius



Karl RITTER, Deutschland, 1921, C3, Op. 30

sprüche zwischen Wollen und Sollen, zwischen Affekt und Intellekt, zwischen erwünschtem und tatsächlichem Handel geht (Katalog).

Die Abbildungen des Katalogs illustrieren heimliche Wünsche und schreckliche Ängste, das (faszinierende) Böse, Unausprechliche und Grausame.

Jedem, der mehr über den Heiligen (und über sich) erfahren möchte, sei dieser erleuchtende Katalog empfohlen – auch, wenn keine Exlibris darin gezeigt werden.

Klaus THOMS

Ortrud WESTHEIDER und Michael PHILIPP: *Schrecken und Lust. Die Versuchung des heiligen Antonius*. Von Hieronymus BOSCH bis Max ERNST, 216 Seiten, 46 Farbtafeln, 154 Abbildungen in Farbe und 12 in schwarz-weiß. 22,5 x 28 cm., Gebunden, Schutzumschlag, 34,90 Euro

Die Ausstellung fand bis zum 18. Mai statt in Hamburg, Rathausmarkt 2.



Zeitschriften

GRAPHISCHE KUNST. Internationale Zeitschrift für Buchkunst und Graphik. Neue Folge: Heft 1/2008. U. a. Eva MASTHOFF: Aufgefächerte Kunst (von Rosa GABRIEL); Karl ARNDT: Alfred POHL achtzig; Georg REINHARDT: Poetische Chiffren wider die Zeit. Zu Werner WITTIGs Farbholzrissen; Über ein Künstlerbuch mit Holzschnitten von Karl-Georg HIRSCH; Curt VISEL zum Achtzigsten; Stefan LINDL: Die neue Freiheit der alten Drucktechniken. Hoch wie Tief und die Wertigkeit des Digitalen.

BOEKMERK 25/2008 (Belgien): u. a. Schönes Jubiläumsheft zum 50. Geburtstag der Gesellschaft mit viele farbigen Abbildungen auf 50 Seiten.

THE BOOKPLATE JOURNAL Nr. 1/2008 (England): u. a. The Brownlowers and Custs of Belton House, Lincolnshire and their bookplates; Thomas OUGHTIBRIDGE (1702–1756) engraver of Hatfield.

EXLIBRIS ABOENSIS Nr. 61 1/2008 (Finnland): u. a. Kalligraphische Exlibris von Harri KUUSISTO; Cristiano BECCALETTO; Exlibris mit Karikaturen; Exlibris mit Katzen.

EXLIBRIS UUTISET NR. 109/2007 (FINNLAND): u. a. Exlibris mit Runen; Exlibrisstempel.

EXLIBRIS UUTISET Nr. 110/2007: u. a. Der Exlibriskünstler Matti VERHO; Zum 60. Geburtstag von Lembit LÖHMUS.

EXLIBRISWERELD Nr. 1/2008 (Niederlande): u. a. Oleg DENISENKO; Heraldische Exlibris; Exlibrisprojekt der Willem de Kooning Academie in Rotterdam; Engelen REITSMA-VALENÇA. Ru van ROSSEM 1924–2007.

EXLIBRISWERLED Nr. 2/2008 (Niederlande): u. a. Olivier BEIJN; Aus den Büchern einer Gesellschaftsdame; George NOTENBOOM; Frau Holle; Sommerliche Exlibris

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN EXLIBRIS-GESELLSCHAFT Nr. 1/2007: u. a. Zum 90 Geburtstag von Rudolf THOT; Das Holz der Gertrude ERLACHER; Xylon. Geschichte einer Vereinigung; Arnold FEKE, ein Stecher und Radierer aus der Slowakei; 90 Jahre Graphikverein Hollar; Das Museo Ex Libris Mediterraneo; Die ÖEG vor 100 Jahren; (M)ein Exlibris stellt sich vor, ein Blatt von Vally WIESELTHIER.

SELC-EXPRESS Nr. 71/2008 (Schweiz): u. a. Waldshut; BENZIGER Verlag in Einsiedeln und Waldshut; Erinnerungen an Alfred SACHS, Waldshut; Habent sua fata libelli (Über einige prominente Vorbesitzer von Büchern der Alten Bibliothek im Waldshuter Pfarrhaus); Ostergrüße als Gelegenheitsgrafik; Ein Exlibris übersteht den Untergang der Titanic 1912.

KNIŽNI ZNAČKA Nr. 1/2008 (Tschech. Republik): u. a. Vladimír SUCHÁNEK; Jaroslav DAJ.

KISGRAFIKA Nr. 1/2008 (Ungarn): u. a. Peter ÜRMÖS; Exlibris von Mihály ZICHY.

EX LIBRIS CHRONICLE Nr. 1 + 2 (USA): u.a. The Bookplates of Daniel MITSUI.

EX LIBRIS CHRONICLE Nr. 3 + 4 (USA): u.a. Exlibris von Lionel PRIES (1897–1968) und Ricardo ABAT (1912–1992). Helge LARSEN: Das Schaukelpferd als ein Motiv in der Exlibriskunst. Frederikshavn 2007. Exlibrispublikation 433. ISBN 87 7317 343 6.

AUSSTELLUNGEN

Vom 28.5.08 an ist für etwa drei Monate im jüdischen Museum in Prag eine FINGESTEN-Ausstellung mit Werken aus der Sammlung Ernst DEEKEN. Es werden Gemälde, freie Graphiken, Gebrauchsgraphiken und Exlibris gezeigt.

In Geldern fand eine Ausstellung der HÉROUX-Exlibris aus der Sammlung von Axel und Beatrix VATER (Krefeld) statt. Das Sammlerpaar besitzt ca. 500 Blätter und zeigte davon 67 Exlibris. Bei der gut besuchten Vernissage gab Axel VATER eine sehr informative Einführung, die – wie auch die Ausstellung – in der Presse ein gutes Echo fand.

17.5. – 14.6. Potsdam, Stadt- und Landesbibliothek, Am Kanal 47, *Allzumenschliches im kleinen Format* Exlibris von Karl-Georg HIRSCH aus der Sammlung Gerhard RECHLIN

15.6. – 7.9. Burgk, Museum: Karl-Georg HIRSCH. *Leben mit Hochdruck.* Buchgraphik und Exlibris.

15.6. – 7.9. Burgk, Museum: Cees ANDRIESEN. *das auge unsichtbar.* Holz- und Linolschnitte, Zeichnungen, Künstlerbücher.

6.6. – 15.6. Bad Fallingb., Rathausfoyer: Gemälde und Kupferstiche von Heinrich PREUSS

5.10. – 10.10. Kronach, Synagoge: Ausstellung jüdischer Exlibris aus der Sammlung Inge NECHWATAL und Herbert SCHWARZ

MITGLIEDER

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich:

FEGER, Heinz: Wilhelmstr. 63, 41812 Erkelenz; Tel. 02431-75152; E-Mail: H.Feger@t-online.de

SCHOEN, Michael: Habersaathstr. 27, 10115 Berlin; Handy-Nr. 0049-177-751 10 11; E-Mail: pulcher@gmx.de

Kündigungen

Kunstakademie Düsseldorf, Dr. Hermann WIESE

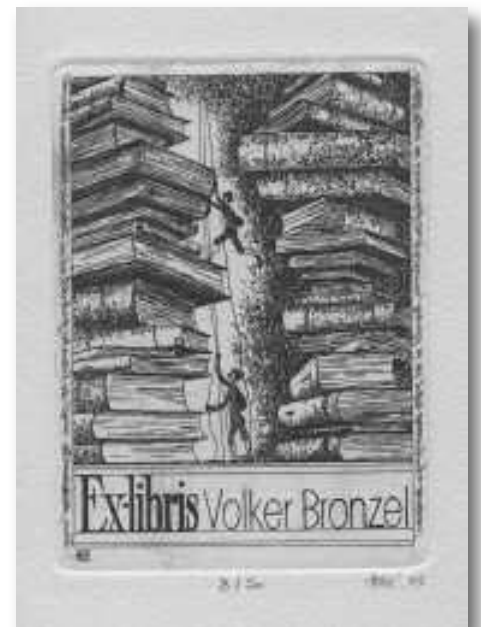
In memoriam

Han WELMAN starb am 8.4.2008

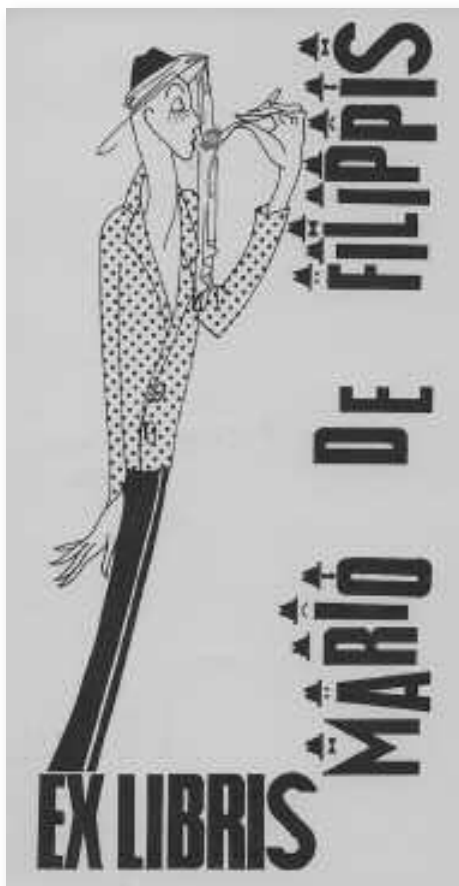


Axel und Beatrix VATER, Klaus THOMS

Foto: Heidi THOMS



Hans-Otto MEMPEL, Deutschland, 2003, Radierung



Laura BIZZARRI, Italien, 1986



Geburtstagsorte für Olaf GROPP

Foto: Horst SPARKE

(E-Mail/Telefon/Post-)Adressenänderungen,-ergänzungen bzw. Korrekturen zur letzten Mitgliederliste:

BEKKER, David: Homepage: <http://www.xs4all.nl/~exlibris/>
Die in der Mitgliederliste 2007 enthaltene Angabe <http://david.vov.ru> bitte streichen!

LAVENU, Moira de: GB-Pickering, N. Yorks, YO 18 8BL, The Limes (Änderung)

RUSCH, Jens: E-Mail: jensrusch@gmx.de (Änderung)



Ergänzung zu Mitteilungen 1/08-Neumitglieder

VISSERS, Karl: Sittardlaan 23, B-3500 Hasselt; E-Mail: karl.vissers@fulladsl.be. Mitglied der GRAPHIA seit 1996; verantwortlich für die Redaktion von Boekmerk, dem Exlibrismagazin von GRAPHIA, seit Anfang 2008. „Lange Zeit habe ich Linguistik studiert, nicht so lange her habe ich einige Romane publiziert. Ich habe Dutzende Exlibris auf meinen Namen und bin bereit zu tauschen.“



KUNST & KULINARIK in Niedergrunstedt/Thüringen Graphikausstellung der Werke von Olaf GROPP anlässlich seines 65. Geburtstages

Am 2. April konnte Olaf GROPP seinen 65. Geburtstag begehen – gefeiert wurde allerdings erst am darauffolgenden Samstag in einem ehemaligen Dorfschulgebäude im Zentrum von Niedergrunstedt, das der Künstlervereinigung HOF-ATELIER als Kulturzentrum dient.

Olaf GROPP, ein Mitglied der Vereinigung, die aus 24 Künstlern verschiedener Sparten besteht, zeigte 150 graphische Werke der vergangenen Jahre, darunter waren ca. 30 Prozent Exlibris. Der Festredner, Detlev RAVE, ging in seiner Laudatio auf die Lebensstationen des Künstlermitgliedes ein, die Volker BRONZEL ja schon in den *DEG-Mitteilungen* 2005–1 kurz, aber erschöpfend, skizziert hat. Die ausgestellten Werke hatten den thematischen Schwerpunkt Mensch und Kreatur, wobei unter den Menschen das weibliche Geschlecht eindeutig in seiner Ur- und Naturform bevorzugt wurde (Honi soit, qui mal y pense)! Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage und Geburtstagsfeier durch das *Weimarer Quartett*, an diesem Tage allerdings wegen eines Krankheitsfalles, nur als Terzett (Zwei Gitarrenspieler, eine Geigerin) auftretend, was aber dem Klangerlebnis keinen Abbruch tat.

Es war schön zu sehen, was kleine Gemeinschaften, getreu dem Motto der *Drei Musketiere* (Alexandre DUMAS) *Einer für alle – alle für einen* auf die Beine stellen können! So hatte Olaf GROPP gebeten, anstelle von Geschenken, lieber eigene Kompositionen für das Büffet mitzubringen – einer Bitte, der die ca. 100 Gäste gerne und sehr kreativ nachgekommen sind! So bogen sich die Tische unter großen, inhaltsreichen Schüsseln von A (wie Ananas-Käse-Salat) über I (wie italienischer Spagettisalat) bis W (wie Wurstsalat), um nur einige zu nennen. Auf dem Vorplatz des Kulturzentrums wurden derweil auf dem Holzkohlengrill Thüringer Würste zubereitet, die besten ihrer Spezies, die wir jemals kosten konnten! Doch dabei allein blieb es nicht, die zahlreichen Verehrterinnen des Künstlers hatten auch für diverse, unterschiedliche Kuchen gesorgt. Spitzenreiter war allerdings eine Torte mit der Plastik eines weiblichen Akt-Torsos mit Draperie aus roten Blumen und spärlichen, herabgeglittenen Tüchern!

So verbanden sich einmal mehr optische und kulinarische Genüsse, was die teilnehmenden Exlibristen-Ehepaare FLEISCHMANN, SPARKE und WEINREICH als Zeitzeugen bestätigen können. Horst und Heidi SPARKE

90. Geburtstag

Unser verehrtes Mitglied Eleonore STAIB hatte ihren 90. Geburtstag und weil sie diesen Ehrentag nicht im Ohrensessel verbrachte, sondern – vital wie sie ist – wieder eine Ausstellung organisiert hat, die wir auch ausführlich gewürdigt haben, ging unser Glückwunsch im Getümmel unter. Deshalb hier nochmals unsere besten Wünsche zum Geburtstag.



VARIA

Was ist ein Acrylstich?

Oft wurde ich während unserer Jahrestagungen gefragt: Was ist unter der Bezeichnung Acrylstich (X6) zu verstehen? Die Frage ist leicht beantwortet: Acryl ist ein Ersatzmaterial für Buchsbaumholz. Buchsbaumholz ist nach wie vor die beste Voraussetzung, einen Holzstich zu fertigen. Hierzu wird dieses Holz in Form von Hirnholz eingesetzt – manchmal auch als Querholz bezeichnet – da es nur so mit dem Grabstichel zu bearbeiten ist.

Der Erwerb von Buchsbaumholz ist aber im Laufe der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts immer schwieriger und somit auch teurer geworden. Diese Tatsache hat dazu geführt, dass Künstler und auch berufsmäßig arbeitende Xylographen, die noch immer Freude haben, mit dem Grabstichel ihre Druckplatten herzustellen, nach neuen Werkstoffen suchen. Diese Ersatzwerkstoffe waren v. a. in der ehemaligen DDR Acrylplatten, in der Bundesrepublik dagegen ein Material aus dem Formen- und Modellbau. Dieser Werkstoff war und ist noch immer bestens geeignet für spanabhebende Verformung, wie Fräsen, Hobeln, Drechseln, Gravieren usw.

Rudolf RIESS



Exlibris als Schullogo

Zum 130. Mal jährt sich am 29. April der Geburtstag von Friedrich ADLER (*29. April 1878 in Laupheim, †1942 in Auschwitz). Die Laupheimer Realschule trägt seit 1995 den Namen des in Auschwitz ermordeten jüdischen Künstlers. Jetzt wird ihm zu Ehren ein neues, nach Art des Jugendstils gestaltetes Schullogo eingeführt. In allen Klassenstufen sollen sich die Schüler künftig mit ADLERS Leben und Werk beschäftigen.

Dabei sollen sie nicht nur den Lebensweg, sondern auch die Schaffenskraft des in Laupheim geborenen Künstlers und Kunstprofessors kennen lernen, der als einer der wichtigsten Vertreter des Jugendstils und des art deco gilt.

Das neue Schullogo ist als Exlibris gestaltet, als ein Buchzeichen mit dem Namen Friedrich ADLER. Der Meister selbst hat die Jugendstilverzerrungen im Jahr 1903 entworfen, das Original befindet sich im Mainzer Gutenberg-Museum.
(19.04.2008, Schwäbische Zeitung)



Melissa HALLEY, Niederlande, 2007, C3/C5



Ivan JAMRICH, Slowakei



Sybille KÄSTNER

Geraubte Bücher

Seit 2004 überprüft die Universitätsbibliothek Wien im Rahmen eines Projekts zur Provenienzforschung ihre Bücherbestände auf Einträge, Stempel, Exlibris und andere Hinweise, um unter dem NS-Regime geraubte Werke zu identifizieren. Von 72.000 Bänden, die die Bibliothek zwischen 1938 und 1945 erhielt, wurden rund 33.000 für weitere Recherchen aufgenommen. Davon gelten rund 2.000 Werke als restitutionsverdächtig, rund 5.000 müssen noch näher untersucht werden. Neben den Beständen der Hauptbibliothek wurden seit 2006 auch die 44 der 49 Fachbereichs- und Institutsbibliotheken auf NS-geraubte Bücher durchforstet sowie die Bibliothek des Universitätsarchivs.

(derStandard.at. Wien, 30.3.2008)



Kinder gestalten Exlibris

Die Aktion *Exlibris entwerfen und drucken* lief innerhalb der Veranstaltungsreihe Offener Samstag im Lehmbruck-Museum Duisburg. Kinder im Alter von 5–12 Jahren konnten für zweieinhalb Stunden zusammen mit einer Museumspädagogin gestalterisch zu verschiedenen Themen tätig sein. Das Thema *Exlibris* bot sich an, weil eine sehr gut didaktisch aufbereitete Ausstellung zu den verschiedenen Drucktechniken gezeigt wurde, bei der es u. a. die Möglichkeit gab, eine Kaltnadelradierung herzustellen. Die Kinder orientierten sich dabei gerne – wie man auf der Abbildung sieht – an alten Schmuck-Alphabeten, realisierten z.T. aber auch witzige eigene Ideen.

LESERBRIEF



Über den in den *Mitteilungen 2008-1* von Herrn DECKER erschienenen Artikel *Das Jahr des Sammlers* habe ich mich sehr gefreut, da er ein auch von mir gepflegtes Sammelgebiet behandelt. Ich habe dazu bisher ca. 100 Exlibris zusammengetragen.

Nun möchte ich gerne die Exlibriswelt durch ein Blatt auf meinen Namen zu dieser Thematik bereichern. Nach langer Überlegung fiel meine Wahl auf den, auch als Buchillustrator, hochgeschätzten Leipziger Künstler Egbert HERFURTH. Von ihm existiert schon das kongeniale Blatt *Sammlerglück* für Lothar LANG aus dem Jahr 1984: Ein Sammler bewundert eine Graphik/Exlibris mit der Nummer 1/1, ergo nur er kann sich daran ergötzen. Dies sehe ich als gelungene Karikatur auf uns Sammler an.

Da ich auch Exlibris zum Thema *1001 Nacht* sammle, wollte ich gerne aus der Kombination beider Themen ein Exlibris mit Namen Ali Baba und die 40 Bücher in Auftrag geben. E. HERFURTH hat diesen Gedanken gerne aufgegriffen. Wie Sie sehen, hat der Künstler in seiner ihm eigenen Art das vorgeschlagene Motiv sehr treffend umgesetzt. So werden aus den Gold- und Silberschätzen des Märchens Bücher, die unser (Sammler-)Herz erfreuen.

Auch wenn sich im Blickfeld von Ali Baba keine 40 Bücher befinden, ist doch die Gesteinsformation in Form von Büchern oberhalb der Höhle zu beachten.

Klaus-Jürgen TISCHER



HINWEISE • TERMINE

Die DEG-Jahrestagung 2009 findet statt vom 30.4.-2.5.2009 im Pentahotel, 65189 Wiesbaden, Abraham-Lincoln-Straße 17, Tel. +49(0)611-797 702, Fax +49(0)611-797 750, E-Mail: event.wiesbaden@pentahotels.com, www.pentahotels.com

Zimmer zum Preis von 70 €(DZ) und 69 €(EZ) incl. Frühstück können unter dem Stichwort „Exlibris“ gebucht werden.



Egberth HERFURTH, Deutschland, X6

- Der Internationale Kongress 2010 findet nicht in Ankara sondern in Istanbul statt.
- Hinweise zu Kongressen und Wettbewerben finden Sie unter: www.fisae.org
- Vom 10.–12.10. ist das jährliche Treffen der SSPE in Chrudim.
- Vom 25.2.–28.2.2009 findet der 1. Inter-American Exlibris Congress in San Miguel de Allende, Guanajuato, Mexiko, statt. Genauere Informationen liegen noch nicht vor.



Vom 14.–17. Okt. 2008 ist der XXXII. Internationale Exlibris-Kongress im Media Hotel in Beijing/China.

Informationen über die Internationale Exlibris-Ausstellung finden Sie unter: www.liushuohai.com. Der Katalog kostet 12 €

Weitere Informationen: E-Mail: exlibris32@126.com, www.exlibrischina.com, Tel. 8610-88487649; Fax 8610 88487649 und www.fisae.org

Bankdaten: Bank of China Beijing Aoyuncun Sub-Branch, No. 6 Third District An Hui Beijing China, a/c holder: Yang Zhongyi, a/cno. 4100600-0188-127066-4; SWIFT Code: BKCH CN BJ 110.



Denis REUTOW, Russland

Richtlinien des Grafikwettbewerbs anlässlich der Jahrestagungen der DEG

(Einstimmig verabschiedet auf der Jahresversammlung der DEG in Wurzbach, 26. 04. 2008)

1. Allgemeines

Die DEG führt anlässlich einer jeden Jahrestagung zur Förderung der grafischen Künste einen Wettbewerb durch, zu dem Exlibris und Gelegenheitsgrafiken eingereicht werden können, die in der Zeit nach der letzten DEG-Jahrestagung entstanden sind.

2. Wettbewerbsmodalitäten

a) Einsendeberechtigt sind Künstler und/oder Eigner, die Mitglieder der DEG sind.

b) Die Grafiken werden bei den Organisatoren der Jahrestagung eingereicht.

c) Zugelassen sind Graphiken in allen Drucktechniken bis zu einer Papiergröße von DIN A4 (29,7 x 21 cm).

d) Es können bis zu sechs Grafiken eingereicht werden, darunter dürfen nur zwei Gebrauchsgrafiken sein. Alle eingesandten Arbeiten sind vom Absender auf einen Fotokarton im Format DIN A4 zu montieren und zwar so, dass sie leicht ohne Beschädigungen auch wieder demontiert werden können (z.B. mittels Fotoecken).

Jeweils auf der Rückseite des Kartons und der Grafik sind mit Bleistift in Druckbuchstaben der Name des Künstlers, die Nationalität, die Technik des Blattes und das Entstehungsjahr zu vermerken.

e) Die Grafiken müssen bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der Jahrestagung beim Veranstalter eingereicht sein. Später eingereichte Blätter können nicht mehr zum Wettbewerb zugelassen werden und gehen wie alle zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten in den Besitz des Archivs der DEG über.

3. Abstimmung

a) Abstimmungsberechtigt sind alle zahlenden Tagungsteilnehmer (auch Tagesgäste und Begleitpersonen), die im Besitz eines Stimmzettels sind. Jeder Abstimmungsberechtigte kann bis zu sechs Grafiken auswählen, deren Nummern er auf dem Stimmzettel einträgt. Die Bündelung der Stimmen auf eine Grafik ist nicht erlaubt.

b) Die Stimmabgabe endet am Tage des Abschlussbanketts um 15 Uhr.



Uladislav KVARTALNY, C3/C5/C6 für Wouter van GYSEL



Aus der Bibliothek Gymnasium Ehingen,
Köln, 1629.



Athanasius KIRCHER, Rom, 1644,
aus der Bibliothek Gymnasium Ehingen

4. Jury und Auszählung

- a) Der Vorstand der DEG beruft bis zu sechs Tagungsteilnehmer in den Wahlausschuss zur Auszählung der abgegebenen Stimmen.
- b) Der Wahlausschuss ermittelt zunächst die Zahl der Stimmen, die den einzelnen Arbeiten gegeben wurden. Dann werden alle Stimmen, die ein Künstler auf sich vereinigen konnte (sowohl für Exlibris als auch Gelegenheitsgrafiken), zusammengezählt, um die Sieger (1. - 3. Preis) des Wettbewerbs zu ermitteln. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Die Entscheidung des Auszählungsgremiums ist nicht anfechtbar.
- c) Am Abend des Abschlussbanketts ehrt der Präsident bzw. sein Vertreter die Wettbewerbssieger. Die Ergebnisse des Wettbewerbes werden in den nächsten *Mitteilungen* veröffentlicht und die siegreichen Grafiken abgebildet.

Wurzbach, 26.4.2008



WETTBEWERBE

Wettbewerb des Internationalen Exlibriszentrums Sint-Niklaas zum Thema *Das Buch und/oder Der Hl. Nikolaus*. Einsendeschluss 1.11.2008 an: Internationaal Exlibriscentrum – Stedelijke Musea. – Internationale exlibris en kleingrafiekwedstijd Sint-Niklaas 2009. – Zwijgershoek 14 – B-9100 Sint-Niklaas (Belgien). Info: www.sint-niklaas.be E-Mail info@sint-niklaas.be



ARCHIV

Wir danken herzlich folgenden Spendern:

Ottmar PREMSTALLER für ca. 700 Exlibris; Willy BRASPENNINCX für ca. 350 Exlibris; Regina FRANKE für drei Exlibris; Frank-Ivo van DAMME für 18 Exlibris; Harry JÜRGENS für fünf Exlibris; Bernd WIRZINGER für 31 Exlibris; Norbert SALZWEDEL für fünf Exlibris. Guus WILLEMSSEN für 48 Exlibris; Joke van den BRANDT für 16 Exlibris; Christoph ZECKAI für 17 Exlibris; Eva-Maria PFEIFFER für 23 Exlibris; Christa SCHRIEFER für ein Exlibris; Henry TAUBER für 20 Exlibris von verschiedenen Künstlern und Eignern, Reinhild BRÜCHERT-ARNDT für eine Kopie der Zeitschrift *Gestalt*.

Gernot BLUM für sein Buch über E.M. LILIEN; Horst SPARKE für das Buch *Maritime Exlibris*; Klaus RÖDEL für ca. 100 Exlibris-Bücher und viele Exlibris; Karl-Ernst DEEKEN für drei Bücher und ein Exlibris.

Neuerwerbungen: Ein Buch von Hedwig PAUWELS (eine illustrierte handsignierte Opusliste); *Erfurter Exlibris* von H. P. BRACHMANSKI. *Kleine Graphik – Bibliothek X*; *Contemporary International Ex-libris Artists Nr. 5*, von Artur Mário da MOTA MIRANDA.



Exlibrisfunde in alten Büchern

In der Ehinger Spitalkapelle liegen derzeit kostbare Bücherschätze und Handschriften, die bis zu den Anfängen des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts zurückgehen. Sie stammen teils aus Klöstern, aber auch aus Privatstiftungen. „Die frühesten Werke stammen aus dem 15. Jahrhundert. Die Gebrüder Peter und Konrad KÖLLIN aus Ehingen haben in ihrer Stiftung rund 60 Bücher, Drucke und Handschriften an St. Blasius gespendet. Vier davon haben wir noch gefunden“, erklärt Ehingens Stadtarchivar Ludwig OHNGEMACH. Dass es sich dabei um theologische Schriften handelt, ist klar. „Damals hatten die gebildeten Menschen eben das Bedürfnis, fundierte Predigten zu lesen. Die Sprache war natürlich Latein“, sagt der Stadtarchivar. Besonders froh ist er darüber, dass in fast allen Werken Exlibris zu finden sind. (Abb.) Klaus THOMS

Ein unbekanntes Blatt von KALASCHNIKOW

Das nebenstehende Exlibris von Anatolij Iwanowitsch KALASCHNIKOW (738/1989) wird wohl in vielen Sammlungen fehlen, denn vom Druckstock wurden für (oder vom) Sammler Udo FRANZ keine Abdrucke gemacht. Lediglich einige wenige Exemplare hat der Künstler vorab selbst an einige wenige Freunde verteilt, wie ich durch Nachfragen festgestellt habe.

Wer mit einem unsignierten Handabzug zufrieden ist, kann einen solchen für seine KALASCHNIKOW-Sammlung von mir bekommen, denn der Druckstock ist nach fast 20 Jahren jetzt auf Umwegen bei mir gelandet.

Christoph ZECKAI



GEDENKTAGE

BRAHMS - 175. Geburtstag



Alfred COSSMANN, Österreich, 1910

„Was wird wohl einst auf der Tafel stehen, die man Ihnen zu Ehren hier oben anbringen wird?“ fragte ein Freund den Komponisten Johannes BRAHMS, als er mit diesem vor dem Haus Karlsgasse 4 in Wien stand, das der Meister lange Jahre bewohnte. Brahms erwiderte: „Wohnung zu vermieten!“ Einerseits war BRAHMS so selbstbewusst, um dies nicht so ernst zu meinen. Andererseits war er immer getrieben von einer Sehnsucht, die in all seiner Musik spricht: Sehnsucht nach gelingenden Beziehungen und zugleich nach Freiheit, Sehnsucht nach Anerkennung und Anstellung und zugleich nach freier Verfügung über seine Zeit, Sehnsucht nach festem Ort, nach Ruhe, nach Heimat. Man hat ihn den „Sänger des Heimwehs“ genannt¹

Natürlich gab es auch Kritiker, denn noch im Jahr 1900 berichtete ein Kolumnist unter Rückgriff auf einen alten Witz, an den Notausgängen der neuen Symphony Hall in Boston stehe der Hinweis: „Bei BRAHMS Ausgang hier“.

Heute besteht kein Zweifel an der Größe des Komponisten und Dirigenten, der am 7.5.1833 in Hamburg geboren wurde und am 3.4.1897 in Wien starb.

B. wuchs in sehr ärmlichen Verhältnissen auf und musste von seinem 13. Lebensjahr an nachts in Kneipen spielen. Als Klavierbegleiter eines ungarischen Violinspielers unternahm er 1853 eine Konzertreise, auf der er in Hannover den aus Ungarn stammenden Violinisten Joseph JOACHIM kennenlernte, einen bedeutenden Komponisten von Orchesterstücken und Violinkonzerten. Mit JOACHIMs Empfehlung besuchte B. Robert SCHUMANN in Düsseldorf und gewann durch seine Kompositionen des Meisters begeisterte Anerkennung und Freundschaft. SCHUMANN sah in BRAHMS einen würdigen Nachfolger, BRAHMS in SCHUMANN einen, der würdig war, dass man ihm nachfolgt. Nur wenig Lebenszeit blieb den Komponisten für ihre Freundschaft, doch ihre Musik bewahrt sie bis heute.



Anatolij Iwanowitsch KALASCHNIKOW, Russland



Peter KOCÁK, Slowakei, 2007, C2



J.J. VRIESLANDER, Deutschland



Nach kurzem Aufenthalt in Weimar bei Franz LISZT war BRAHMS drei Jahre Chordirigent und Hofpianist in Detmold. 1859 wurde er Leiter eines Frauenchors in Hamburg. 1863/64 leitete er die Wiener Singakademie. Einige Jahre später siedelte er endgültig nach Wien über. 1872–75 war BRAHMS. Dirigent der Konzerte der Gesellschaft der Musikfreunde. Er wurde Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin, Präsident des Wiener Tonkünstlervereins und Ehrenbürger der Stadt Hamburg. Die Universitäten Cambridge und Breslau verliehen ihm die Doktorwürde honoris causa. BRAHMS gilt als einer der bedeutendsten Symphoniker.

Klaus THOMS

1 KALBECK, Max: Johannes BRAHMS. Band 4, 2.Auflage, Berlin: Deutsche Brahms-Gesellschaft, 1915, S. 529-530.



Ergänzung des Exlibris-Werkverzeichnisses von John Jack VRIESLANDER

Am 6. April dieses Jahres teilte mir unser DEG-Mitglied Bernd MIKUDA in Osnabrück liebenswürdigerweise mit, dass er in einer im Jahrgang 1913 der österreichischen Exlibriszeitschrift rezensierten Publikation des Ungarn Dr. Laszlo SIKLOSSY, als Exlibrissammler und -eigner kein Unbekannter, drei darin abgebildete Bucheignerzeichen von John Jack VRIESLANDER entdeckt habe.

Das im DEG-Jahrbuch 2007, S. 30/31 abgedruckte, bisher nur 38 Oeuvre-Nummern umfassende Exlibris-Werkverzeichnis des Künstlers lässt sich daher durch folgende, vermutlich klischierte Blätter ergänzen:

1. Für Claus-Eberhard CLAUSIUS, o. J., mon, Lyra mit Eignermonogramm über Theatermaske.
2. für V. DESPLUMES, o. J., mon, Sitzender weiblicher Akt mit aufgeschlagenem Buch.
3. für die „Hundelitteraturbibliothek“ des Carl PELLE, o. J., mon, liegender „Boxer“.

Aufgrund der Angabe „Weimar“ hinter dem Künstlernamen in den Abbildungsunterschriften dürften diese Bücherzeichen in VRIESLANDERs Weimarer Zeit (1912/13) gefertigt worden sein und damit in der Spätphase seines Exlibrisschaffens. Das Blatt mit dem französischen Familiennamen DESPLUMES lässt vermuten, dass der Auftrag hierfür noch 1911 in Paris erteilt worden sein könnte.

Für seinen wertvollen Hinweis und die Reproduktionserlaubnis für drei Fotokopien sei Herrn MIKUDA auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Heinz-Jürgen KRAUSE



DerExlibriskünstler Hans NOLPA entwarf in einem mir unbekanntem Jahr ein Exlibris für Professor Wilhelm AEGLER. Wer besitzt oder kennt das Original-Exlibris nach diesem Entwurf (siehe Abb.)? Hinweise erbittet Heinz-Jürgen KRAUSE, Warmbrunner Str. 11, 90473 Nürnberg, Tel. 0911-800 01 26.

HINWEISE FÜR AUTORINNEN UND AUTOREN VON ARTIKELN

1. Vorher bei der Redaktion Artikel und deren Umfang ankündigen, um doppelte Einsendungen zu vermeiden.
2. Alle Manuskripte (möglichst) als Mail-Anhang oder auf CD. Eine Haftung für Sendungen per Post kann nicht übernommen werden.
3. Den Berichten möglichst passende Exlibris oder Fotos (auch reproduzierbare Kopien) beifügen. Diese werden auf Wunsch dem Archiv gespendet oder zurück geschickt.
4. Alle Nachnamen in Großbuchstaben schreiben.

5. Informationen zu den Autoren: Name, Anschrift, Telefon, E-Mail-Adresse.
6. Notwendig ist eine Erklärung der Autoren, ob der Bericht ein Original-Artikel ist, oder ob er bereits an anderer Stelle veröffentlicht bzw. zur Veröffentlichung eingereicht wurde.
7. Die Redaktion behält sich die Annahme des Manuskripts sowie eine redaktionelle Überarbeitung vor. Auf Wunsch geschieht dies in Absprache mit dem Autor/der Autorin.
8. Es können keine Autorenhonorare gezahlt werden. K. THOMS

ERRATA

Das Exlibris auf der letzten Seite in Heft 1-08 ist wahrscheinlich von A. ZAKORETZKI und nicht von Jurij JAKOVENKO.



Vor 30 Jahren...

- fand der 17. Internationale Kongress mit 250 Teilnehmern in Lugano statt.
- schenkte Hermann HUFFERT dem Bundespräsidenten Walter SCHEEL ein Exlibris mit der Villa Hammerschmidt und dem Wappen seiner Heimatstadt Solingen.
- traten Gernot BLUM und Claus P. MADER der DEG bei.
- feierten Carlo CHIESA und Wilhelm M. BUSCH ihren 70. Geburtstag.
- betrug die Zahl der DEG-Mitglieder 248..
- verlieh die DEG dem Mitglied Heinrich KÜCHEL nach 60 Jahren als Mitglied die Ehrenmitgliedschaft
- fand die 7. Tauschversammlung in Sint Niklaas statt.
- starb Italo ZETTI, erster Präsident der Bianco e Nero Exlibris Associazione Italiana.



Italo ZETTI,
1913–
1978,
Italien



Jelena KISSELJOWA, Russland, 2008
Heiliger Nikolaus

IMPRESSUM

MITTEILUNGEN der Deutschen Exlibris-Gesellschaft e.V. (DEG). Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes.
ISSN 1860-3777

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Klaus THOMS (Vizepräsident),

Kettelerstr. 6, 47608 Geldern, Tel.: 02831/3530, Fax: 02831/97 65 84, E-Mail: kuh.thoms@web.de

Geschäftsstelle der DEG: Birgit GÖBEL-STIEGLER M. A., Joachim-Karnatz-Allee 19, D-10557 Berlin,

Tel.: 030/20 67 19 90, Fax: 030/20 67 19 91, E-Mail: birgit.goebel@t-online.de

Präsident: Dr. Gernot BLUM, Bockmühlstr. 31, 41199 Mönchengladbach 3, Tel.: 02166/60 55 81,

Fax: 02166/25 59 42, E-Mail: info@exlibris-blum.de

Archiv: Stadtbibliothek Mönchengladbach, Blücherstraße 6, 41050 Mönchengladbach,

E-Mail: Stadtbibliothek@moenchengladbach.de

Die MITTEILUNGEN erscheinen 2–3mal jährlich, für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder 6 € je Ausgabe einschließlich Porto.

Herstellung: Utz BENKEL Grafik-Studio, Stellingdamm 6, 12555 Berlin-Köpenick, Tel. 030-65 07 52 32,

E-Mail: grafik-benkel@t-online.de, Homepage: www.grafik-benkel.de

Konto der DEG: Postbank Frankfurt/Main Nr. 107 293 608 (BLZ 500 100 60); Jahresbeitrag: 70 €;

Familienrabatt für zwei: 100 €. BIC: PBNKDEFF (Swift-Code = Bank Identifier Code)

IBAN: DE28 5001 0060 0107 2936 08 (=International Bank Account Number)

Homepage-Adresse: www.exlibris-deg.de

Erscheinungstermin: Juli 2008 • **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe: 8. November 2008

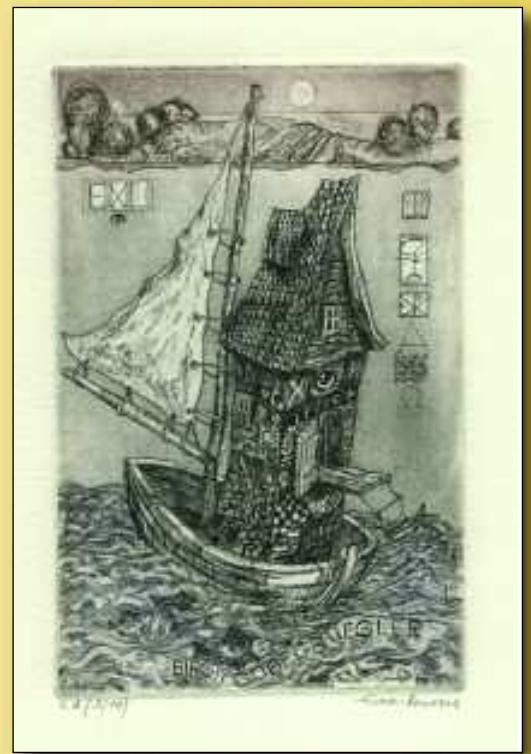




Ruslan AGIRBA, Ukraine, 2008, X6



Kay VOIGTMANN, Deutschland, 2007, Zeichnung



Eva BRUSZIS, Deutschland, 2008, C3/C5 für Birgit GÖBEL-STIEGLER



Annette FRITZSCH, Deutschland, 2007, X3



Rosa GABRIEL, Deutschland, 2008, X1 für Horstfried MASTHOFF



Franziska HELLER, Deutschland, 2008, X1/X3



Johann GERARD, 2007, CGD



Torsten PFEIFFER, 2008, CGD



Vladimir VERESCHAGIN, Russland, 2007, C3 für Veniamin KHUDOLEY



Axel JIRSCH, Deutschland, 2008, C3/C5